

Bhagavatam Klasse - Canto 3 - 19.02.2011

(Die Übersetzung aus dem Englisch ist nur für den persönlichen Gebrauch der WTT-Mitglieder, nicht für Veröffentlichungen, da die Worte des Meisters nicht vollständig wiedergespiegelt werden können)

Vortrag von Meister K.Parvathí Kumar:

Lord Maitreya beschreibt die Natur des Herrn dem Weisen Vidura. Wir haben in der letzten Stunde darüber gesprochen, daß der Herr keine Erfahrung seiner Schöpfung hat und alle Erfahrungen die Wesen in seiner Schöpfung machen. Die Wesen machen die Erfahrung vom Schlaf, Traum -und dem Bewußtseinszustand.

Der Herr existiert als die Wesen, durch seinen ersten Schleier der Ignoranz. Die Wesen glauben, daß sie existieren und erfahren alles in der Schöpfung. Mit diesen Erfahrungen, gewinnen wir Wissen. Wenn das Wissen vervollständigt ist, erkennt er, daß der Herr in ihm existiert. Das wiederum erschafft Hingabe dem Herrn gegenüber in ihm. Er erinnert sich, daß alles was durch ihn geschieht, durch den Herrn geschieht. Sein spirituelles und weltliches Leben verläuft sanft, ruhig und mit großem Glanz, solange er sich immer, zu jeder Zeit, an den Herrn erinnert. Er sieht alles in der Schöpfung als die Magie des Herrn und genießt die Glückseligkeit des Herrn.

Die anderen, die in der Ignoranz verbleiben, vergessen den Herrn und gehen durch Höhen und Tiefen im Leben. Sie erleben das Leben als eine große Belastung. Er ist gebunden durch sein eigenes Karma und kann keine Freude empfinden.

Hier gibt Lord Maitreya die Bedeutung von Bhakti(Hingabe)

Unser Verstand(Manas), Sinne, Körper und unsere Beziehung dazu wurde uns von dem Herrn gegeben, um eine vollständige Erfahrung zu haben. Die Beziehung sollte uns nicht binden. Wenn die Beziehung zu Zuneigung führt und uns bindet,

machen wir keine guten Erfahrungen. Das heißt nicht, daß du dich von allen zurückhalten sollst. So jemand ist nicht glücklich. Du sollst jeden einschließen und dich mit allen bewegen, ohne, daß du durch Zuneigung an jemanden gebunden wirst.

Dieser Verstand, Körper und Beziehungen existieren nicht für immer. Sie sind alle zeitlich und wechseln von Leben zu Leben. All das ist der Zeit unterworfen und wir sollten nichts von dem zugetan sein. Der einzige der immer mit uns bleibt ist der Herr.

Derjenige, der sich immer an den Herrn erinnert, ist derjenige, der nicht gebunden. So jemand weiß, wie er mit anderen Leben soll und führt seine Pflichten aus ohne an irgendetwas gebunden zu sein.

Das Leben der großen Meister ist Beispiel für so ein Leben. Das Leben von Lord Rama ist das beste Beispiel, mit dem Herrn selber, der gekommen ist, um zu zeigen, wie man zum Besten ein Leben führen und erfahren kann.

Nimm mal an, du hast eine Pflanze gepflanzt und versorgst sie regelmäßig. Sitzst du immer bei ihr und umarmst sie? Du fühlst dich einfach glücklich, wenn die Pflanze wächst. So ähnlich ist es mit einem Gärtner, der einen Garten versorgt aber sich niemals an den Garten bindet. So sollte es auch mit uns sein.

Das einzige was bleibt, bist du (das Wesen) und der Herr (Basis für die Existenz der Wesen). Alles andere ist nur zum Wohle der Erfahrungen. Jede Arbeit, die zu dir kommt, ist dafür da, um Erfahrungen zu machen. Sie ist nicht dafür gedacht, daß du dich daran festhältst, sie besitzt oder stolz auf sie bist.

Wenn du vor der Arbeit flüchtest, die zu dir kommt, verlierst du die dazugehörige Beziehung. Die Arbeit kommt immer und immer wieder zu dir, bist du die vollständige Erfahrung gemacht hast.

Derjenige,der durch eine Sache gebunden ist,macht mehr für diese Sache und vernachlässigt andere Arbeiten.Derjenige,der die Arbeit,die zu ihm kommt nicht gut erfüllt und andere Arbeiten übernimmt,ist auch gebunden.

Wenn die Arbeit vollständig ausgeführt wurde,sollten wir wissen wie wir dann auf sie verzichten,sonst sind wir wieder gebunden.

Alle Yogis werden geboren,erfüllen ihre Arbeit,die ihnen gegeben wurde und reisen ab,wenn die Arbeit vollständig ausgeführt wurde.Es ist nur für sie möglich.Sie werden geboren und reisen dann ab,entsprechend der Arbeit,die sie zu tun haben.

Ein Schauspieler sollte wissen,wann er die Bühne in einem Drama oder Kinofilm betritt und wieder verläßt.Wenn jemand sich überdarstellt,dann ist er kein guter Schauspieler und er kann die Zuhörer nicht erfreuen.

Unsere Natur ist, wie die Kinder in der Schule.Solange der Lehrer in der Klasse ist,verhalten sich die Kinder genau und sind diszipliniert.Soblad der Lehrer die Klasse verläßt,verhalten sich die Kinder wie Affen ohne jegliche Kontrolle.

Ähnlich ist es mit uns,wenn wir uns täglich an den Herrn erinnern und mit dem Herrn verbunden sind,verhält sich unsere Natur genau.

Bhakti (Hingabe) ist der Knochen,der uns vom Herr gegeben worden ist,um in Verbindung mit ihm zu bleiben.

Lord Krishna sagt:“Der Impuls,um dich an mich zu erinnern und mit mir in Verbindung zu bleiben,kommt von mir.Ich erweise dem jenigen meine Gnade,der emporgehoben werden soll.“Bis dahin geht ihr durch Höhen und Tiefen.

Sobald du Hingabe dem Herrn gegenüber zeigst,bleibt die Natur

in deiner Kontrolle. So jemand hat keine Probleme im Leben.

Probleme existieren nur, wenn du etwas anderes siehst als den Herrn. Wenn alles gesehen werden kann als der Herr, gibt es im Leben keine Probleme.

Ein glühender Verehrer hat keine Probleme im Leben. Der Herr lehrt alles seinem Verehrer, wenn es von ihm verlangt wird. Das ist in der Hingabe angelegt.

Das Thema Befreiung und Hingabe dem Herrn gegenüber haben wir nun genügend besprochen. Bitte unterstreiche diesen Punkt.

Lord Krishna hat Arjuna viele praktische Anweisungen gegeben aber am Ende sagt er: "All dies kann nicht von dir getan werden. Erinnere dich an mich und mache alles. Ich Sorge für alles"

Lord Maitreya sagt dies alles Vidura, der ein großer Gelehrter ist und sehr viel weiß, aber von der wichtigsten Sache keine Ahnung hat, von der Hingabe (Bhakti). Deshalb bleiben wir im Wissen stecken.

Hingabe erhöht sich, wenn jemand das Gute in den Menschen um sich herum sieht. Wenn du das schlechte Verhalten, der Menschen um dich herum, siehst und dieses kommentierst, dann nimmt die Hingabe ab. Derjenige, der die schlechten Eigenschaften von großen Persönlichkeiten sieht und ins Rampenlicht stellt, ist der dümmste von allen.

Ein Verehrer ist jemand, der auch die guten Qualitäten in einer Person sieht, die ein schlechtes Leben führt.

Man kann Rituale ausführen, Tempel besuchen und regelmäßig Handlungen Guten Willens ausführen aber dennoch nicht mit dem Herrn in Verbindung sein. Die Hauptursache dafür nicht mit dem Herrn in Verbindung zu sein, liegt in der Unfähigkeit die Tugenden (das Gute) in den Menschen um sich herum zu

sehen.

Nachdem Vidura dies alles gehört hat, zeigt er Lord Maitreya seinen Respekt und begrüßt ihn mit :“Namaskarams“

Jetzt spricht Vidura zu Maitreya:

„Oh großer Einer, mit deinen gegebenen Anweisungen verstehe ich jetzt, wie Lord Narayana der Herr des Universums ist. Du hast auch meine Zweifel ausgeräumt, hinsichtlich des Karmas und wie die Wesen im Körper durch ihr Karam gebunden sind.

Viele fühlen, wenn alle Wesen Formen des Herren sind, warum wurden die Wesen gut oder schlecht? Und warum stecken sie in ihrem Karma fest? Das alles ist, weil wir uns vom Herrn abgesondert haben und ihn vergessen haben. Das alles ist das Resultat von Ignoranz.

Vidura fährt fort:

Ich verstehe jetzt auch warum der Herr durch nichts in der Schöpfung gebunden ist. Ich verstehe auch, daß die Wesen in dieser Schöpfung durch Maya verschleiert sind und an die 3 Qualitäten gebunden sind. Um den Schleier von Maya und die 3 Qualitäten zu meistern (überwinden), müssen sie mit dem Herrn in Verbindung bleiben, der jenseits dieser 3 Qualitäten ist.

Ich habe auch verstanden, daß wenn jemand dem Herrn gegenüber Hingabe zeigt, er ein Wissender ist und frei von jeglicher Ignoranz ist.

Ich habe verstanden, daß der Herr die Basis dieser Schöpfung ist und wie die Schöpfung aus ihm herausgekommen ist. Der Herr ist in uns und wir sind im Herren.

Es ist wie mit dem Ozean, der in den Wellen ist. Wie kann eine Welle fühlen “Ich bin“, wenn sie ein Teil des Ozeans ist. Die Welle taucht auf, verschwindet wieder und taucht wieder hervor.

Das gleiche ist mit uns. Wir sind alle in ihm und wir tauchen aus ihm hervor und verschwinden wieder in ihn, wie die Wellen des Ozeans, eins mit dem Ozean sind.

Vieles passiert um uns herum. Für alles was in dieser Welt geschieht gibt es eine in der Vergangenheit liegende Ursache. Nichts geschieht in dieser Schöpfung ohne Ursache. Ein Verehrer weiß dies und sieht alles als einen Glanz des Herren. Die anderen versuchen Gründe zu finden und landen nirgendwo. Sie hören nicht auf zu denken: Warum ist das passiert, Warum ist jenes passiert.? Somit stelle nichts in Frage. Erfülle weiterhin deine Pflichten und lerne alles zu akzeptieren. Derjenige, der versucht hinter allem eine Logik zu erkennen, ist nie glücklich. Derjenige der alles akzeptiert ist immer glücklich. Das ist der momentane Zustand von Vidura hinter allem Logik zu suchen und verbleibt so in seiner Traurigkeit. Jetzt versteht er, daß alles was geschieht durch den Glanz des Herren geschieht und alles Geschehene, eine Ursache in den vergangenen Leben hat, die uns nicht bekannt ist.

Vidura fährt fort:

„Derjenige, der Angst davor hat, sich daran zu erinnern, daß der Herr als er selber in ihm ist, . Was geschieht mit ihm und seiner Freiheit, er ist immer traurig.“

Derjenige der sich an den Herrn erinnert und den Herrn in allem und jedem sieht und seine Pflichten erfüllt, ist der einzige, der befreit werden kann. Jemand der sich glücklich oder traurig fühlt, bei all dem was in der Welt geschieht, ist in der irdischen Welt gefangen und steckengeblieben. Wenn wir die momentane Welt betrachten, sind viele Länder in einer Krise. Ein Wissender akzeptiert die gegenwärtige Situation, weil er weiß, daß es nun mal zur Zeit so ist. Er fühlt keine Traurigkeit wegen den momentanen Szenerien auf Erden. Fühle dich niemals traurig, wegen dem was momentan auf der Erde geschieht. Lerne es zu akzeptieren. Nichts geschieht, wenn du

traurig bist. Meister EK sagt gewöhnlicherweise: "Wenn etwas gutes geschieht oder wir uns traurig wegen etwas fühlen, dann sollten wir uns als Gruppe traurig fühlen."

Meister EK schreibt über die Schöpfung in den Mandara Schriften: "Es gibt kein Warum ist es so? sondern nur ein Wie ist es? Somit frage niemals: Warum?. Wir wissen nur sehr wenig. Wir wissen nichts von der Vergangenheit und von der Zukunft und nur sehr wenig vom Jetzt. Wie können wir versuchen die Logik zu finden, wenn wir sowenig wissen."

Alles ist in göttlicher Ordnung, erinnere dich daran und akzeptiere alles.

Vidura versteht nun, daß er nur sehr wenig weiß und versteht nun auch, daß alles durch den Willen des Herren geschieht. Nachdem so viele Zweifel von ihm ausgeräumt worden sind, stellt Vidura weitere Fragen, die wir in der nächsten Stunde besprechen werden.

-Swasthi